

# Ein Rahmer BACH

**D**ieser Tag gab Christian Schmitt, ein weltweit anerkannter Organist aus Bamberg, ein wunderbares Orgelkonzert in der Rahmer Zwiebelturmkirche. Neben Werken von Johann Sebastian Bach enthielt sein Programm Werke von Schumann, Widor und Liszt, alle um das b-a-c-h-Motiv herum komponiert, lauter ergreifende Hommagen an den großen JSB. Zum ungewöhnlichen Stück „Cloudscape“ des Japaners Toshio Hosokawa – Klangwolken des Meeres an der Küste seiner Insel – kündigte der Organist vorsorglich an, man brauche keine Angst zu haben. In der Tat schwollen dann die kaum vernehmbaren Meereswellen vom Pianissimo zu krachenden Fortissimo-Wellenbergen an, um schließlich wieder leise zu verebben.

Am Tag nach dem Konzert übermittelte ich dem Künstler das Extra-Lob eines dankbaren Zuhörers, der sogar im Meeresrauschen das b-a-c-h-Motiv erkannt zu haben glaubte. Ich erwähnte auch, dass dem neben der Kirche verlaufenden Rahmer Bach von der Stadt einfach der Zufluss abgesperrt wurde. Nun sehe man hier nur noch ein totes Bachbett. Doch ihm, dem Künstler, sei, wenn auch nur für 90 Minuten, ein Wunder zu verdanken: ein höchst lebendiger Rahmer BACH.